№ 162. 1834.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 15. Juli.

Inland.

Berlin den 12. Juli. Se. Majestät der König haben dem Königl. Sardinischen General-Major und Chef der Artillerie, Grafen Appian, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, und den Königl. Sardinischen Offizieren, Hauptmann Gardet, Lieutenants Gardet, Cavalli und Di Negro, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Pfarrer Müller zu Craja, Regierungs-Bezirk Erfurt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Stadtgerichts-Diener und Exekutor Köhler zu Garz a. d. O. das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der Justiz-Kommissarius und Notarius Karl Wilhelm Ohnesorge zu Kottbus ist als Justiz-Kommissarius in den Züllichauschen Kreis, mit Anweisung seines Wohnortes in Züllichau, versetzt worden.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Minister des Innern, Freiherr von Brenn, ist nach Teplitz, und der General-Major und Direktor der Allgemeinen Kriegs-Schule, von Brause, nach Schlesien abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 4. Juli. Dem Vernehmen nach, sollen alle Präfekten und Unter-Präfekten, in deren Bezirken die Wahlen gegen das Ministerium ausgefallen sind, durch andre ersetzt werden.

Vom General Berthezène ist eine Schrift: „Achtzehn Monate in Algier“ herausgekommen, in welcher der Marschall Clauzel scharf angegriffen ist. Der Marschall hat hierauf durch den General Delort, als Chef seines Generalstabes während seiner Verwaltung von Algier, antworten lassen. Aus den beiderseitigen Schriften geht hervor, daß Unterschleife der ernstlichsten Art stattgefunden haben, und daß sehr hochgestellte Personen sich des Verdachts nicht erwehren können.

Depeschen, die von Rom hier eingegangen, sind in Hinsicht D. Pedro's weniger beunruhigend, als die Augsburger Zeitung meldet. Es ist zwar von Maaßregeln gegen ihn die Rede, da man aber den größten Bannfluch (excommunicatio major) nicht gegen ihn schleudern kann, ohne das Königreich mit dem Interdict zu belegen, so fürchtet man, dieses möge einen Religions-Abfall (Schisma) in Portugal veranlassen, wo der Glaubenseifer weder sehr aufrichtig noch uneigennützig ist.

Spanien.

Der Madrider Korrespondent des Constitutionnel schreibt demselben unterm 21. Juni: In Lissabon ist ein Päbstlicher Legat angekommen, mit der Vollmacht, alle Zugeständnisse, die Dom Pedro vernünftiger Weise fordern kann, zu bewilligen. Da der Papst besorgt, daß Dom Pedro die Autorität Sr. Heiligkeit ganz abschütteln möchte, so hat er es, um das Juwel seiner dreifachen Krone zu bewahren, für besser erachtet, Alles zuzugestehen. (?) Das Dekret Dom Pedro's, wodurch das Eigenthum der Mönche konfiszirt und die Klöster aufgehoben werden, soll in ganz Portugal vollzogen werden.

Der Temps theilt ein Schreiben aus Madrid vom 21. Juni mit, worin es heißt: „Man sagt,

die Königl. Familie würde sich, wenn die Cholera in Madrid ausbräche, nach Valencia oder Barcelona zurückziehen. Die aus Valencia eingehenden Nachrichten bestätigen nicht nur das Vordringen der Krankheit gegen die Hauptstadt, sondern melden auch, daß dieselbe zu Lorca in der Umgegend von Murcia ausgebrochen ist.

In einem Schreiben aus Bayonne vom 25. Juni heißt es unter Anderem: „Am 20. d. wurde ein Corps von 500 Mann, welches den General Quesada mit 2 Kanonen, 4 Kammerstücken und 60 Pferden begleiten sollte, von 2 Alavesischen Bataillonen, welche Uranga befehligte, angegriffen und zersprengt; 35 Mann, worunter ein Oberst und ein Kavallerie-Commandeur, blieben auf dem Platz. Uranga hat dem Feinde Flinten, Säbel, Gepäck und Kanonen abgenommen. Am 21. wurde Jauregui durch 2 Bataillone von Guipuzcoa, nachdem sie ihm einige Leute getödtet hatten, genöthigt, sich in Villafranca einzuschließen."

Großbritannien.

London den 4. Juli. Bei dem vorgestrigen Lever überreichte Lord Rolle dem Könige zwölf Adressen von Städten und Kirchspielen der Grafschaft Devon zu Gunsten der herrschenden Kirche.

Am 1. d. Abends schlug Graf Grey die Erneuerung der Irländischen Zwangs-Bill vor, und zwar mit Ausnahme der Kriegs-Gerichte, welche durch das Gesetz vom vorigen Jahre eingeführt wurden, indem man glaubt, daß die gewöhnlichen Gerichts-Stellen hinlänglich seyn werden, Sicherheit und Ordnung zu erzwingen. Da O'Connells Opposition vorzüglich gegen jene außerordentlichen Gerichte ging, so schmeichelt sich die Regierung, daß es nicht noch einmal 2 Monate bedürfen wird, um die unerläßliche Maaßregel durchzusetzen. Zwar wurde das Gesetz bisher nur in vier Bezirken überhaupt eingeführt; aber schon die Furcht, daß es eingeführt werden möchte, schien anderwärts heilsam gewirkt zu haben und in den beiden Bezirken, wo es gleich im Anfange in Wirksamkeit gebracht wurde, war es so erfolgreich, daß, wo im Jahre vorher über 300 Gewaltthätigkeiten verübt worden, Alles jetzt in Ruhe und Frieden lebt. Daß die Erneuerung des Gesetzes aber unerläßlich ist, zeigt sich darin, daß im vorigen Mai wieder in zwei andern Bezirken das Zwangsgesetz proklamirt werden mußte. Ueberhaupt sind die Bauern im Süden des Landes gar keines vernünftigen Freiheitsgenusses fähig, wie sich noch vor wenig Tagen zeigte, wo in einem Kampf zwischen zwei feindlichen Stämmen, obgleich weder Religion noch Politik etwas damit zu schaffen hatten (denn beide Parteien sind katholisch und Alt-Irländer), eine Menge Menschen beiderlei Geschlechts getödtet und verwundet wurde. Ja, das Gefecht war so wüthend, daß weder Militär noch Polizei die Kämpfenden zu trennen vermochte, und es geschehen lassen mußte, daß eine Partei die andere in den Fluß trieb, in welchem Viele ertranken. Weiber trugen den Kämpfenden auf beiden Seiten Steine in den Schürzen zu. — Obige Bill wurde vorgestern im Oberhause zum erstenmale verlesen und wird morgen zum zweitenmale verlesen werden.

Gestern Nacht kam es im Unterhause zu einer Erklärung zwischen O'Connell und dem Secretair für Irland, Herrn Littleton, welche zwar Ersterem wenig Ehre macht, aber der Regierung nachtheilig werden muß, weil es sich zeigt, daß Herr Littleton in einer Unterredung, die er mit O'Connell unter dem Siegel der Verschwiegenheit gehabt, seinen Widerwillen gegen denjenigen Theil des Zwangsgesetzes ausgedrückt hat, welcher es dem Lord-Lieutenant anheimstellt, alle Versammlungen und Vereine, welche ihm für die öffentliche Ruhe gefährlich scheinen, zu verbieten, und seine Hoffnung, daß derselbe nicht erneuert werden würde. Jetzt, da nun auch die Erneuerung dieses Theils des Gesetzes vorgeschlagen ist, sagt O'Connell, man habe ihn getäuscht, und Herr Littleton wird sich wohl genöthigt sehen, seine Stelle niederzulegen.

Die große protestantische Versammlung, welche in Irland gehalten werden sollte, ist abgesagt worden, man glaubt deshalb, weil es jetzt den sicheren Anschein hat, daß die Irländische Zwangs-Bill erneuert werden wird.

Nach der über den Leichnam des Noon, der im Faustkampf geblieben ist, gehaltenen Todtenschau hat die Jury den Owen Swift (genannt der Holländer Sam), der aber nun auch todt seyn soll, und drei andere Individuen für Todtschläger erklärt.

Nachrichten aus Montevideo zufolge, war der Gouverneur der Missionen, Felix Aguirre, weil er sich mit vielen Anhängern dem Lavalleja angeschlossen hatte, am 24. März auf Befehl des Präsidenten vor der Front des Heeres erschossen worden.

Belgien.

Brüssel den 2. Juli. Der Moniteur zeigt an, daß am 14. d. zu Mecheln, Brüssel und Löwen der öffentliche Zuschlag einer ersten Lieferung von ungefähr 5,700,000 Kilgr. Eisen verschiedener Gattung, die für die Anlegung der Eisenbahn nöthig sind, statthaben werde.

Die Hof-Zeitung enthält die Anzeige, daß alle Königliche Unterthanen, wenn sie dem Könige vorgestellt werden, sich vor Sr. Majestät auf das rechte Knie niederlassen, die Hand des Königs küssen, dann aufstehen, eine Verbeugung machen und sich zurückziehen müssen.

Der Oesterreichische Diplomat, Baron Neumann, der wegen der Unterhandlungen mit dem Herzoge von Nassau hinsichtlich der Luxemburgischen Frage nach Biberich geschickt worden war, ist in London angekommen.

Diese Nacht wurden die 77 der Anreizung zur

Plünderung und der Theilnahme an derselben beschuldigten Individuen unter einen starken Bedeckung von Gendarmen in fünf Wagen aus dem hiesigen Gefängnisse nach Mons abgeführt.

In den ersten 6 Monaten des Jahres 1834 sind zu Antwerpen 454 Schiffe, worunter 21 Preußische mit einem Gehalt von 61,093 Tonnen, eingelaufen.

Vermischte Nachrichten.

Posen. Aus Bromberg geht die Nachricht ein, daß die Feldfrüchte durch die späten Nachtfröste im Mai und die darauf eingetretene anhaltende Dürre mehr oder minder gelitten haben, und daß namentlich in den Sandgegenden die Erndte nur schlecht ausfällt. Die späten Sommersaaten dagegen, so wie die Gartenfrüchte, zeigen ein herrliches Gedeihen. Der Heugewinn in der Netzniederung liefert nur etwa die Hälfte des vorigjährigen Ertrags; auch das Obst fällt großentheils vor der Reife ab. — Der Gesundheitszustand unter den Menschen ist recht befriedigend, wiewohl in 6 Kreisen des dortigen Regierungsbezirks die Menschenblattern hartnäckig herrschen. Unter den Thieren zeigen sich mancherlei Krankheiten; namentlich ist in einer Ortschaft des Mogilnoer Kreises die Tollwuth unter dem Schwarz- und Rindvieh ausgebrochen. — In den Getreidepreisen sind nur geringe Veränderungen eingetreten, so daß den Getreidehändlern, die bedeutende Vorräthe aufgespeichert haben, beim Mangel an auswärtigem Absatz, große Verluste drohen. Der Verkehr in Wolle ist im Monat Juni sehr lebhaft gewesen, doch klagen die Schäfereibesitzer über den geringen Ertrag der letzten Wollschur. Die Preise der feinen und mittelfeinen Wolle waren den vorigjährigen gleich; die grobe hingegen ist um 20 pCt. wohlfeiler geworden. Die Fabrikation der Tuchmacher in den Städten des Bromberger Departements hat sich im Juni auf die äußerst geringe Summe von 883 Stück Tuch, 84 Stück Boy und 10 Stück Multum beschränkt; dagegen gewinnt die erst im vorigen Jahre begonnene Glasfabrikation in Uscz, Chodziesener Kreises, eine erfreuliche Ausdehnung, und beschäftigt gegenwärtig schon über 100 Arbeiter. Auch der Schwarzviehverkehr in Wongrowitz hält sich auf gleicher Höhe, da auf dem letzten Wochenmarkte daselbst 930 Schweine aufgetrieben waren. — Der Wasserverkehr ist wegen niedrigen Wasserstandes im Monat Juni nicht sehr bedeutend gewesen. Den Bromberger Kanal passirten überhaupt 124 Kähne, 46 nach Nakel u. s. w. gehend und 48 von dorther kommend. Außerdem sind 4355 Stück Bauholz und 42½ Schock Bretter nach Stettin und Küstrin durchgeschleuset. — Die Zahl der im abgewichenen Monat stattgehabten Unglücksfälle ist nicht gering; sechs Menschen fanden allein in den Wellen ihren Tod, darunter 2 Kinder, die in einen Brunnen gefallen waren. — Brandschäden fanden 6 statt, doch ist keiner darunter von größerer Ausdehnung gewesen, wiewohl in Samsieczynek bei Bromberg 546 Stück Schafe mitverbrannt sind. (Freilich kommt dazu noch der neuerdings stattgehabte fürchterliche Brand, der die Stadt Schneidemühl gänzlich in Asche gelegt hat.) — Noch immer klagt man im Brombergschen über den häufigen Schaden, den Wölfe anrichten, die man noch immer nicht ganz vertilgen kann. Neuerdings sind wiederum 17 junge Wölfe getödtet worden. — Unter den polizeilichen Ereignissen bemerkt man die Verhaftung eines Juden aus Tempelburg, bei dem man 4 falsche Friedrichsd'or fand, die er bereits auszugeben versucht hatte. — Die Zahl der während des Monats Juni verübten Verbrechen war verhältnißmäßig nicht groß. Es fand sich darunter ein Todtschlag und ein gewaltsamer Raubanfall. — Die Viehseuche im benachbarten Königreiche Polen hat, nach amtlichen Mittheilungen, endlich aufgehört, und es sind daher die angeordnet gewesenen Gränz-Sperrmaßregeln wieder aufgehoben, was unstreitig eine Steigerung des wechselseitigen Verkehrs zur Folge haben wird. — In Schönlanke ist der Grundstein zu einer neuen katholischen Kirche gelegt worden. — Das merkwürdige Resultat der Wirksamkeit des Gendarmerie-Instituts im Bromberger Reg. Bezirk während des Jahres 1833 zeugt für die große Wohlthätigkeit desselben. Es wurden nämlich von den Gendarmen — außer den auf Requisition verhafteten 284 Personen — aus eigenem Antriebe arretirt: 331 Vagabunden, 400 Diebe, 17 Betrüger, 3 Personen, die über die Gränze gebracht worden, 4 Straßenräuber, 37 durch Steckbriefe Verfolgte, 277 Personen wegen Mangels an Pässen, 18 Personen wegen unrichtiger Pässe, 58 Individuen wegen Mangels an Gewerbscheinen, 6 Defraudanten, 680 Bettler, 813 Personen wegen polizeilicher Vergehen, 3 entwichene Sträflinge und 137 als Verbrecher verdächtige Personen. Die Zahl der Arrestationen belief sich also im Ganzen auf 3143; die der — durch Gendarmen gemachten — Anzeigen von Defraudationen auf 5519.

Die Königsberger Zeitung berichtet aus Danzig: „Die Mannschaft eines hiesigen Schiffes, welches dieser Tage von Petersburg aus in den Danziger Hafen zurückkehrte, war auf der Ostsee Augenzeuge eines festlichen Schauspiels. Die Russischen Dampfböte, welche von Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin nebst Deren Begleitung und Gefolge in Memel bestiegen wurden, hatten bereits die hohe See erreicht, als ihnen plötzlich eine große Anzahl Russischer Kriegsschiffe entgegen kam, und die Fahrzeuge der hohen Reisenden umringte. Mehrere dieser Kriegsschiffe waren von erster Größe, an allen aber waren die Masten von der Spitze bis zum Deck, und so auch der ganze Bord der Schiffe mit frischen Blumenkränzen geschmückt, während zahlreiche Russische, Preußische

und Bayerische Nationalflaggen die Luft durchflatterten. Rauschende Musik und tausendstimmiges Hurrahgeschrei begrüßte die Königl. Gäste und wurde nur von dem Donner des Schiffs-Geschützes unterbrochen."

Die letzten Bengalischen Zeitungen enthalten die Nachricht, daß der König der Birmanen, seine Gemahlin, der Hof und das ganze Land mit der Feier großer öffentlicher Festlichkeiten beschäftigt seien, die 49 Tage dauern sollten, und deren Veranlassung nichts weiter war, als daß dem einzigen Kinde des Königl. Paares die Löcher zu den Ohrringen gestochen worden waren.

Java'sche Zeitungen melden, daß am 2. Februar unter einem heftigen Regengusse ein Theil des Berges Telo Mojo im Distrikte Nyassinan an der Gränze von Ambarawa eingestürzt ist. Zwölf Häuser wurden dadurch verschüttet und 37 Menschen, worunter 22 Kinder, haben dabei das Leben verloren.

Stadt-Theater.

Dienstag den 15. Juli zum Zweitenmal und mit neuen Einlagen: Der böse Geist Lumpacivagabundus, oder: Das lüderliche Kleeblatt; große komische Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von J. Nestroy, Musik von W. Müller. — (Hr. Plock, Regisseur vom Königsstädter Theater zu Berlin: den „Schuster Knieriehm" als Gast.)

Die Militärpredigt beim Einzuge der ersten Garnison in das Fort Winiary von dem Oberprediger Dr. Walther, ist zum Besten der Posener Stadtarmen, ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken, für 3 Sgr. in der Mittler'schen Buchhandlung zu haben.

Bei Aug. Hirschwald in Berlin erschien und ist bei Heine & Comp. in Posen zu haben:

Repetitorium der medizinischen und operativen Chirurgie, ein klinisches Hülfsbuch nach den Handbüchern und mündlichen Vorträgen von Chelius, Dieffenbach, Dupuytren, von Gräfe, Kluge, Rust, Schönlein, von Walther, Cooper, Blasius etc., vollständig und systematisch bearbeitet von Dr. L. Golds. kl. 8vo. 2⅔ Thlr.

Dies Werk ist in allen kritischen Blättern günstig beurtheilt und empfohlen worden.

Schultz, Prof. Dr. C. H., de alimentorum concoctione experimenta nova; cum adversa digestionis organorum raletudine comparata. C. tabula aeri incisa. Acced. oratio de physiologia veterum etc. 4to maj. 1 Thlr. 10 Gr.

Sichel, Dr. J., allgemeine Grundsätze, die Augenheilkunde betreffend, nebst einer Geschichte der rheumatischen Augenentzündung. Uebersetzt und herausgegeben von Dr. P. J. Philipp. 8vo. ¼ Thlr.

Subhastations-Patent.

Das in der Stadt Wyssek belegene, den Stanislaus Schmidtschen Erben gehörige, auf 100 Rthlr. abgeschätzte Grundstück, ist auf den Antrag der Königl. Regierung zu Bromberg, Behufs Deckung der rückständigen Zinsgefälle, zur nothwendigen Subhastation gestellt und der peremtorische Bietungs-Termin auf

den 21sten Oktober c. Vormittags um 9 Uhr

vor dem Landgerichts-Rath Wegener im hiesigen Landgerichtsgebäude anberaumt worden. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Gleichzeitig werden zu diesem Termine die, ihrem Aufenthalte nach unbekannten Realprätendenten unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Nichterscheinen der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen und nach Erlegung der Kaufgelder die Löschung der eingetragenen Forderungen verfügt werden soll.

Schneidemühl den 5. Juli 1834.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Ich zeige ergebenst an, daß ich eine Auswahl Blonden, Schleier, Shawls, Blumen, Krepp, Tücher, Gaze, Handschuhe erhalten habe.

Wohnung im Hause des Herrn Justiz-Rath Weißleder, von Michaeli ab beim Uhrmacher Hrn. Masłowski in der Breslauer Straße.

R. Hauff.

Handlungs-Anzeige.

Wirklich ächte neue Holländische Heringe hat mit gestriger Post erhalten

C. F. Gumprecht.

Börse von Berlin.

Den 12. Juli 1834.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	99½	99
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	95¾	95¼
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	58½	58
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	99	98½
Neum. Inter. Scheine dto.	4	98¾	98¼
Berliner Stadt-Obligationen	4	99½	99
Königsberger dito	4	98¼	—
Elbinger dito	4½	—	98¼
Danz. dito v. in T.	—	37	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	101¼	100¾
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	102¼
Ostpreussische dito	4	101¼	—
Pommersche dito	4	106⅜	105⅞
Kur- und Neumärkische dito	4	106⅞	—
Schlesische dito	4	—	106
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	69
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	—	69½
Holl. vollw. Ducaten	—	17¼	—
Neue dito	—	18½	18
Friedrichsd'or	—	13¾	13¼
Disconto	—	3	4